

jojo



Das Journal der **Johanneskirchengemeinde Neumünster**
Juni bis September 2025

Reisen ist die
Sehnsucht
nach dem Leben.

(Kurt Tucholsky)





Liebe Leserinnen und Leser des Johannes-Journals,

Sommer, Sonne, Reisezeit ...

Ob kleine Ausflüge, längere Reisen, wohin auch immer, oder man „schiebt eine ruhige Kugel“ zu Hause. Wir erholen uns vom Alltag und das ist richtig und wichtig.

Ja, man darf auch mal faul sein und gar nichts tun.

Wie es Max Raabe in seinem Lied schreibt:

„Heut mach ich gar nichts, keinen Finger krumm, ich liege hier einfach nur so rum.“

Auch im Liegestuhl auf der Terrasse kann man unser JoJo lesen.

Viel Spaß dabei wünscht

Andrea Marwedel

Danke

Am 02.05.2015 wurde Pastor Michael Marwedel von Propst Block als Gemeindepastor in unserer Gemeinde eingeführt. Das ist nun genau zehn Jahre her. Das haben wir zum Anlass genommen, im Gottesdienst am 11.05.2025 einmal DANKE zu sagen.

Im Juli 2009 ist Pastor Hajo Peter als Gemeindepastor zu uns gekommen. So viele Jahre Einsatz für unsere Gemeinde musste auch gewürdigt werden, sodass unser DANKESCHÖN beiden Pastoren gilt.

Es muss einmal ganz offiziell gesagt werden, wie sehr wir die Arbeit unserer Pastoren zu schätzen

wissen! Beide setzen sich in der Leitung der Gemeinde, in der Arbeit mit den Gruppen, sei es mit den Kindern, mit den Jugendlichen oder mit den Erwachsenen, mit viel Herzblut, mit viel Kraft und Verlässlichkeit ein. Sie sind gute Seelsorger und haben immer ein offenes Ohr für alle. Sie stärken uns in unserem Glauben und geben uns immer wieder Zuversicht, für unsere Arbeit und für unser Leben!

Wir schätzen ihre so unterschiedliche Herangehensweise an die ihnen anvertrauten Arbeitsbereiche und wir sind dankbar dafür, wie sehr sich beide für die Menschen und für Gottes Schöpfung einsetzen. Und natürlich sind wir dankbar dafür, dass sie das in unserer Gemeinde tun!

Das alles und soviel mehr ist wirklich Anlass, einmal ein großes DANKESCHÖN auszusprechen!

Und was für die Pastoren Beruf und Berufung ist, das bringen ihre Ehefrauen ehrenamtlich in unsere Gemeinde ein.

Andrea Marwedel bereichert sehr oft unsere Gottesdienste, egal ob musikalisch mit ihrer Flötenmusik oder als Lektorin. Sie hat die Taizé-Andachten ins Leben gerufen und gestaltet und sie arbeitet schon lange am JoJo mit und hat jetzt sogar die Leitung übernommen. Außerdem ist sie Mitglied im Gottesdienst-Ausschuss.

Ortrud Peter hat die Kleinkindgruppen und die Mamifaktur gegründet und lange Zeit geleitet. Sie hat in unseren Gottesdiensten gesungen und gelesen und sie hat die Weltgebetstags-Gottesdienste mitgestaltet. Sogar die Tochter Luise hat schon im Gottesdienst musiziert.

Auch Frau Marwedel und Frau Peter gebührt der Dank der Gemeinde.

Alle meine Aufzählungen der vielfältigen Tätigkeiten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, deshalb möchte ich das Ganze so zusammenfassen:

Wir danken euch von ganzem Herzen für euer segensreiches Wirken für unsere Gemeinde!

Uta, Börstinger, Vors. Kirchengemeinderat

Lesen Sie in dieser Ausgabe des JoJo:

Editorial	2
geistliches Wort	3
aus der Gemeinde.....	4 - 11
Kinder- und Jugendseite	12
Kindergarten/Pfadfinder	13
Werbung.....	14
Kontakte.....	15
Gottesdienste.....	16



Vor dir ist Freude die Fülle

Sommerzeit ist Sehnsuchtszeit, ist die Zeit, wo wir uns auf den Urlaub freuen, wo viele von uns aufbrechen, um Neues zu sehen und zu erleben, an Orten, wo wir vielleicht immer schon einmal hin wollten. Oder wir kehren an Orte zurück, die uns vertraut geworden sind, weil es dort auch in den letzten Jahren so schön gewesen ist. Wo immer wir diesen Sommer verbringen werden, ob unterwegs oder zu Hause, wir wollen diese Zeit genießen, wir wollen Schönes erleben, wir wollen einmal raus aus dem Trott, um dann hoffentlich entspannter und erfüllter wieder in den Alltag zurückzukehren.

Die Angebote frei-lich an Reisezielen, an Events und Unterhaltungsmöglichkeiten, um die Sommerzeit zu einer besonderen Zeit für uns zu machen, sind vielfältig und kaum zu überblicken. Und so bieten sich uns geradezu unendlich viele Möglichkeiten, um an diesem oder jenem

Reiseziel, dieser oder jener Veranstaltung unser Sommerglück zu suchen und hoffentlich auch zu finden. Und das wünsche ich uns, dass wir dort, wo wir hinreisen, dort, wo wir mit anderen zusammen etwas erleben und genießen wollen, auch wirklich etwas erleben, was uns erfüllt, uns bereichert und guttut.

Manchmal denke ich, dass es bei unserer Erlebnissehnsucht mehr darum geht, am Ende viel erlebt zu haben als intensiv. Das Wichtige, finde ich, ist doch, dass wir nicht Erlebnisse sammeln, sondern Erfahrungen, die uns bereichern. Und Erfahrungen, die uns bereichern, sind die Dinge, die wir mit dem Herzen erleben und Begegnungen, in denen wir uns – vielleicht auch nur für einen kurzen Moment - füreinander öffnen und uns daran freuen, dass es diese Begegnung gegeben hat. Ich erinnere mich an einen



Portugalurlaub, wo ein Markthändler, der mit seinem Obstwaren gerade unterwegs war, mir, als wir uns in einem Dorf begegneten, einen Apfel lachend in die Hand drückte mit ein paar freundlichen Worten dazu. Einfach so hat er das getan, spontan, ohne Anlass. Ich war erstaunt und beglückt und bis heute habe ich diese wunderbare kleine Geste nicht vergessen.

In der Bibel, in Psalm 16 Vers 11b gibt es dazu ein schönes Wort: „Vor dir ist Freude die Fülle.“ Mir macht dieses Psalmwort bewusst, dass Gott uns ein Leben geschenkt hat, in dem es immer und überall viel Schönes zu sehen und zu erfahren gibt. Es kann

in Portugal sein, es kann aber auch im eigenen Garten oder beim Spaziergang um die Ecke sein, wo uns Dinge begegnen, an denen wir uns freuen, weil wir sie wirklich mit dem Herzen gesehen haben. Mögen es solche Momente sein, die wir in diesem Sommer erleben dürfen – wo immer wir sein mögen. Und mögen sie uns die

Augen und das Herz öffnen für die Freude und die Fülle, die uns Gott immer wieder schenken möchte – auch in den manchmal ganz unscheinbaren und unerwarteten Dingen und Begegnungen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen wunderbaren Sommer.

Pastor Hajo Peter



Konfirmation 01.06.2025

mit Pastor Hajo Peter



vorne v.l.n.r.: Marlen Rose Suckel, Nike Rüchel, Conner Noel Gerlach, Joline Hein und Julian Schuck

hinten v.l.n.r.: Sarah Philine Urban, Tjorben Neuwald, Jasmin Leonie Kröger, Jesper Neuwald und Alessio Valentino Andersen



„Erzähl mir deine Geschichte“ (2. Mose 1-15)

„Stufen des Lebens“ ist vergleichbar mit einem Religionsunterricht für Erwachsene. Er ermutigt, auf der Grundlage biblischer Texte Glauben und Leben neu in Beziehung zu bringen. Es werden keine Bibelkenntnisse vorausgesetzt.

Geschichten sind faszinierend – gerade auch Le-

bensgeschichten. Welche Geschichte könnten Sie erzählen? Was haben Sie schon in Ihrem Leben durchlebt, losgelassen, worüber gestöhnt, oder sich gefreut, ja worauf haben Sie gehofft?

Die Lebensgeschichte von Mose – obwohl so anders als die unsere heute – erzählt doch von Vielem, das auch wir heute erleben. In dieser Geschichte können wir an vier Abenden Parallelen zu unserem Leben wahrnehmen und dabei Gott, der uns Freiheit schenken möchte, entdecken.

Wo? Gemeindehaus Reuthenkoppel 9, 24539 Neumünster

Wann? 19.09., 26.09., 10.10.2025, 17.10.2025 jeweils 18.30 – 20.30 Uhr

Herzliche Einladung!

Monika Mundt, Birgit Prahm, Birgit Rähns und Bianca Hirth



Nachruf Heike Sinterhauf



„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen ein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“ (Psalm 23,6)

Mit den vertrauten Worten des 23. Psalms haben wir am 21. März in einer Trauerfeier in unserer Johanneskirche Abschied von Heike Sinterhauf genommen. Am 5. März war sie nach längerer Krankheit im Alter von 78 Jahren gestorben.

Mit ihrem Mann Willi war Heike Sinterhauf 1980 hier nach Wittorf gekommen und hat seitdem im Iltisweg 36 gewohnt. Zugang zu unserer Kirchengemeinde hat sie durch einen Hauskreis der Gemeinde gefunden, den Pastor Förster geleitet hat. 1999 hat sie die Leitung des Frauenkreises unserer Gemeinde übernommen und diesen 25 Jahre gestaltet, geleitet und geprägt. Ohnehin war für Heike Sinterhauf die Arbeit mit und für Frauen und Themen, die Frauen bewegen, immer ein besonderes Anliegen. In Gottesdiensten, die sie in Gemeinschaft mit anderen gestaltet hat, hat sie dies eingebracht, genau-

so in die Treffen ihres Frauenkreises und auch in die Arbeit mit Senioren, als sie von Pastor Förster den Seniorenkreis übernommen hat. Aus diesem Grund war ihr auch die jährliche Feier des Weltgebetstages für Frauen immer wichtig. Mit ihrer engagierten Art hat Heike Sinterhauf vieles in unserer Kirchengemeinde mitbewegt und auf den Weg gebracht. Besonders die Feier lebendiger Gottesdienste waren ihr wichtig. Viele Jahre lang hat sie sich deshalb im Gottesdienstausschuss unserer Gemeinde engagiert.

Heike Sinterhauf war auch ein Mensch mit Ecken und Kanten, an deren Meinung man sich reiben konnte. Vor allem aber war sie eine engagierte Christin, die mit ihrem Glauben immer etwas bewegen wollte. Wir sind ihr dankbar für vieles, was sie in unserer Johanneskirchengemeinde über ein Vierteljahrhundert mitgetragen, mitgestaltet und möglich gemacht hat.

Nun hat sie das Ziel ihres Glaubens erreicht. Sie ist heimgegangen zu Gott, unserem himmlischen Vater. Ihre Familie und ihre Angehörigen befehlen wir dem Trost und der Güte Gottes.

Für die Johanneskirchengemeinde

Pastor Hajo Peter

Datenschutzrechtlicher Hinweis:

in unserem Gemeindebrief, dem JoJo, werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss am 15.08.2025 vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.



Jugendherbergen neu entdeckt!

Wer von uns Älteren hat nicht noch Erinnerungen an Klassenfahrten mit Aufenthalt in Jugendherbergen: 8-Bett-Zimmer, Toiletten und Waschräume auf dem Flur, die Tische zu den Mahlzeiten mussten wir selber decken und an den roten Tee morgens gewöhnten wir uns auch! Das Essen - na ja! Wir fanden das alles damals normal und nahmen alles klaglos hin.

Als meine Freundin Hannelore mich allerdings vor zwei Jahren fragte, ob wir nicht mal ein Wochenende in der Jugendherberge Büsum verbringen wollen, war mir das sehr suspekt. Sie hatte allerdings schon reichlich Erfahrung in Jugendherbergen gemacht und ich ließ mich überreden. Sie buchte also für uns ein 2-Bett-Zimmer! Mit Frühstück. An einem wunderschönen Septemberwochenende ging es los. Der junge Mann an der Rezeption (wie im Hotel) begrüßte uns äußerst freundlich: „Herzlich willkommen, euer Zimmer ist schon bezugsfertig. Ich wünsche euch einen schönen Aufenthalt. Falls ihr Fragen habt, wir sind jederzeit für euch da.“ An das Duzen gewöhnte ich mich schnell, schließlich waren wir in einer Jugendherberge. Das Zimmer (mit Toilette und Dusche) einfach, schlicht und zweckmäßig möbliert. Okay, die Betten mussten wir selbst beziehen, doch darin sind wir ja geübt.

Die Lage der Jugendherberge ist so ideal, das Auto wurde nicht mehr gebraucht. Den Nachmittag verbrachten wir bei schönstem Wetter mit Spaziergängen auf dem Deich, im Watt und im Ort. Natürlich durfte ein Fischbrötchen auch nicht fehlen. Am Abend fielen wir todmüde ins Bett. Am nächsten Morgen erwartete uns ein Frühstücksbüfett fast wie in einem 4-Sterne Hotel. Nach einem ereignisreichen Tag waren wir froh, am Abend auch in der Jugendherberge essen zu können. Welch ein Essensangebot! Auf dem Büfett fanden wir Fleisch, Fisch, verschiedenes Gemüse und eine große Salatbar. Auch an Vegetarier war gedacht. Das Wochenende war toll und meine Skepsis gegenüber Aufhalten in Jugendherbergen verflogen.

Letztes Jahr sollte ich zwei neue Jugendherbergen kennenlernen. Über das 1. Mai-Wochenende ging es auf „Klassenfahrt“ nach Koblenz auf die Festung Eh-

renbreitstein. Und das kam so: Schulkameradin Monika aus Köln hatte mit ihrem Mann eine Musikveranstaltung auf dem Festungsgelände besucht. Sie sah sich dort auch die Jugendherberge an und erinnerte sich an unsere Klassenreise im neunten Schuljahr. Anfang Mai 1962 hatten wir einige Nächte in eben dieser Herberge verbracht. Damals war es in diesem alten Gemäuer mit den Schießscharten statt Fenstern gruselig. Alles war kalt und klamm und wir froren alle erbärmlich. Jetzt war davon nichts mehr wiederzuerkennen. Sie war total begeistert, und schaffte es, uns zu einer Wiederholung unserer damaligen Klassenfahrt zu überreden. Leider nur zu fünf machten wir uns auf die Reise. Sie sollte ein unvergessliches Erlebnis für uns werden! Wir waren natürlich die „Stars“ in der Jugendherberge und genossen es, auch so behandelt zu werden. Der beste Tisch mit Blick aufs Deutsche Eck war nur für uns



traumhafter Ausblick auf das Deutsche Eck

reserviert. Auch das Essen in Büfettform morgens und abends war vorzüglich. Doch wir vermissten die Schießscharten und konnten nur anhand einer Bilderausstellung unser damaliges Domizil ausfin-



dig machen. 1962 war diese Jugendherberge noch streng nach Geschlechtern getrennt. Nur die Jungs wohnten auf dem Gelände der jetzigen Herberge. Die Unterkunft für Mädchen gibt es nicht mehr. Wir mussten uns damals mit Räumen inmitten der dicken Festungsmauern zufriedengeben. Nur die Schießscharten waren deutlich wiederzuerkennen. Das ganze Gelände auf der Festung Ehrenbreitstein ist wie ein großes Museum. Ein mehrtägiger Besuch lohnt sich auf alle Fälle. Die Jugendherberge ist der ideale Standort!

Meine dritte Jugendherberge lernte auch mein Mann kennen. In den Sommerferien ging es nach Wandlitz in Brandenburg. Wieder hatte Freundin Hannelore die Idee. Sie wollte Freunde in Wandlitz besuchen. Es bot sich an, sie zu begleiten. Auch wir haben Freunde dort und außerdem liegt meine Geburtsstadt Zehdenick ganz in der Nähe. Die Jugendherberge liegt direkt am Wandlitzer See. Oft gönnten wir uns nach unseren Ausflügen ein erfrischendes Bad. Jeden Morgen aufs Neue genossen wir das vorzügliche Frühstück von unserem Platz mit Blick auf den See. Auch hier gibt es neben den üblichen 4-Bett-Zimmern auch Doppel- und Einbettzimmer, natürlich alle mit Duschbad und Toilette. Wir verbrachten eine herrliche Woche. Es gibt dort so viel zu entdecken! Museumsbesuche, Tretboot- und Kanu fahren sowie lange Spaziergänge durch Wald und entlang des Wassers. Auch der Besuch meiner Heimatstadt direkt an der Havel war wieder einen Besuch wert. Da es uns so gut gefallen hat und wir noch nicht alles erkunden konnten, was es in der Nähe zu entdecken gibt, geht es im Juli erneut wieder nach Wandlitz.

Fazit ist: Man ist nie zu alt, um stolzer Besitzer eines Jugendherbergsausweises zu werden.

Margrit Riesenberg

Kraftquellen und andere Orte

Die Hauptreisezeit hat begonnen. Viele spüren gerade im Sommer eine Aufbruchstimmung, den Wunsch, sich vom Alltag zu erholen. Manche fahren immer an denselben Ort. So wissen sie genau, was sie erwartet. Es gibt keine unliebsamen Überraschungen. Erholung pur, von der ersten Minute an. Andere wollen etwas Neues erleben. Dänemark ist eines der Top-Ziele der Norddeutschen, wo man beides kann. Was gibt es Schöneres, als in Dänemark ein Ferienhaus zu mieten, am Strand zu liegen, zu baden, spazieren zu gehen, ein gutes Buch zu lesen und das ein oder andere Hot Dog mit einem Softijs zum Nachschinken genießen? Andere zieht es zum Wandern in die Berge. Wieder andere sind gern mit dem Fahrrad unterwegs, quer durch Schleswig-Holstein vielleicht oder entlang der großen Flüsse wie Elbe, Rhein und Donau. Die Vorlieben sind vielfältig. Allen gemeinsam ist eine Sehnsucht, rauszukommen aus dem Alltag, die Seele baumeln zu lassen, Kraft zu tanken. Dabei muss es sich nicht zwangsläufig um einen längeren Urlaub oder ums Verreisen handeln. Auch ein Tages- oder Stundenausflug an einen anderen Ort kann helfen, die Sinne neu auszurichten. Solche Ziele sind echte Rückzugsorte. Sie können Trost, Ruhe und Kraft spenden. Wo ist Ihr Ort zum Krafttanken?

Meiner liegt an der Ostsee, wobei ich nicht ganz genau festgelegt bin. Aber auf jeden Fall im Bereich von Hohwacht. Der Blick von der Steilküste auf den weißen Sandstrand und die Ostsee, die je nach Jahreszeit und Wetter grau, blau oder grün erscheint. Am Hori-

zont gehen Meer und Himmel in einander über. Im Frühjahr goldgelbe Rapsfelder im hügeligen Vorland, von Knicks durchtrennt. Im Sommer kleine weiße Segel verstreut auf dem Wasser. Strandkörbe und Sandburgen, der große Stein am hinteren Ende





des Hohwachter Hauptstrandes, von dem wir als Kinder ins Wasser gesprungen sind. Erinnerungen an Beach Ball, belegte Brote, kalte Würstchen und Sand zwischen den Zähnen. Auf dem Rückweg vom Strand zum Parkplatz musste der Ostseesand von den Füßen abgeputzt werden. Das übernahm mein Vater mit großer Hingabe und Genauigkeit. Als wir noch ziemlich klein waren, saßen meine Schwester und ich rittlings auf der großen Strandtasche, die meine Eltern zwischen sich trugen. Diese und viele weitere Erinnerungen steigen in mir auf, wenn ich an der Ostsee bin. Mich erfüllen die Schönheit der Landschaft sowie Dankbarkeit und Sehnsucht gleichermaßen. Für mich ist die Ostseeküste bei Hohwacht mein „anderer Ort“.

Andere Zeiten e. V. aus Hamburg - vielleicht kennen Sie den „Anderen Advent“, den Adventskalender aus der Redaktion von Andere Zeiten e.V.? - hat einen Reiseführer der besonderen Art herausgegeben. Das Buch „Andere Orte“ beschäftigt sich mit Kraftquellen, Glücksorten, Freiräumen, Anstoßbecken, Aussichtspunkten und Trostplätzen. Es geht um gedankliche Reisen an Orte, mit denen Menschen besondere Erlebnisse und Gefühle verbinden. Unter den kraftspendenden Orten finden sich zum Beispiel die Klosterruine Eldena bei Greifswald, der Hamburger Jenischpark und der Nordseestrand bei St. Peter-Ording. Dazu haben die Autor*innen des Andere Zeiten Teams berührende Texte über ihre persönlichen Erlebnisse geschrieben. Hinzu kommen Auszüge aus den Werken bekannter Schriftsteller*innen wie Astrid Lindgren, Elke Heidenreich, Rainer Maria Rilke, Theodor Storm, Hape Kerkeling und vieler anderer. Auch in diesen Texten geht es um Eindrücke und Erlebnisse an Orten, die eine besondere Wirkung auf die Autor*innen hatten. Fotos illustrieren die Texte. Zwischendrin gibt es in jedem Kapitel Seiten, die dazu animieren eigene „andere Orte“ zu suchen, zu finden und festzuhalten. Auf den letzten Seiten des Buches werden alle beschriebenen Orte auf einer Landkarte geografisch zugeordnet. Wer noch keinen eigenen anderen Ort gefunden hat, kann sich inspirieren lassen.

Unter den „Trostplätzen“ beschäftigt sich Hape Kerkeling mit Jesus' Lieblingsort. Hier wird aus Kerkelings Buch „Der Junge muss an die frische Luft“ zitiert, in dem er von seinem zwar kurzen, aber

intensiven Aufenthalt im Garten Gethsemane in Jerusalem berichtet. Zunächst hatte der Wärter des Gartens ihn nicht hineinlassen wollen. Doch schließlich, nachdem ein vom zuständigen israelischen Ministerium unterschriebenes Erlaubnisdokument vorgelegt worden war, öffnete der Wächter das schmiedeeiserne Tor. Und Kerkeling durfte 5 Minuten schweigend an dem Ort verbringen, an den Jesus sich nach dem Abendmahl mit seinen Jüngern zurückgezogen hatte, wo er betete und verraten wurde. Es sei ein kleiner Olivenhain mit acht uralten Bäume, eher ein karges Wäldchen, so Kerkeling, das aber von einer enormen „liebvollen, friedentiftenden Kraft durchströmt wird, deren er sich nicht erwehren konnte.“

Sind Sie neugierig geworden? Andere Orte, herausgegeben von Andere Zeiten e.V., Hamburg, bestellbar unter www.anderezeiten.de oder in den örtlichen Buchhandlungen (Preis: 11,50 €).

Angelika Schiffer



Kompost, Mulch und Erden

Lose Ware zum fairen Preis

SWN-Wertstoffzentrum
Padenstedter Weg, NMS

swn.net/gartenbauprodukte



Singen – eines der ältesten Hobbys

Singen macht Spaß und das Singen hat sogar eine heilende Wirkung. Es kann von Sorgen einige Zeit ablenken und man fühlt sich gestärkt und wohl danach.

Aber deutsche Volkslieder? – Zugegeben: Sie haben ein recht schlechtes Image. Unmodern, die Sprache ist oft zu alt und die Rhythmen sind sehr gerade und dadurch wirken viele Volkslieder regelrecht verstaubt.

Aber sind sie das wirklich?

Ich habe mich mit diesem Thema schon länger beschäftigt. Wir schauen uns mal 3 Lieder genauer an.

Nun will der Lenz uns grüßen
Von Mittag weht es lau
Aus allen Ecken sprießen
Die Blumen rot und blau.
Draus wob die braune Heide
Sich ein Gewand gar fein
Und lädt im Festtagskleide
Zum Maientanze ein.



Das wohl gegen Ende des 19. Jahrhunderts entstandene Gedicht gehört zu den Jahreszeitenliedern, wie sie schon seit dem Mittelalter gesungen wurden. Der unbekannte Verfasser ist um eine altertümliche Sprache bemüht, was damals schwer in Mode war. Er benutzt einige alte Begriffe, die auch im 19. Jhd. nicht jeder deuten konnte. – Lenz bedeutet Frühling, mit „Mittag“ ist in diesem Fall „Süden“ gemeint und die „Heide“ ist unbebautes Land.

Auch schwierige Themen wurden besungen. Das Schicksal unehelicher Mütter, die aus Angst vor gesellschaftlicher Ächtung ihr Kind umbrachten und oft selber sterben mussten. Dieses wurde seit dem frühen Mittelalter immer wieder beschrieben und besungen.

In dem Lied „Weltlich Recht“ heißt es: Joseph, lieber Joseph, was hast du gedacht, dass du die schöne Nannerl ins Unglück gebracht.

Fähnrich, lieber Fähnrich, sie ist ja schon tot: Gute Nacht, mein schöne Nannerl, deine Seel ist bei Gott. (Ausschnitt)

Nun aber noch zu einem fröhlichen Lied was in einer Geheimsprache verfasst worden ist. Das Lied heißt:

Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn
Du zertrittst dir die zarten Füßlein schön,
Wie soll ich denn nicht barfuß gehen
Hab keine Schuh ja anzuziehn.
Feinsliebchen, willst du mein eigen sein,
so kaufe ich dir ein paar Schühlein fein.
Wie könnt ich Euer eigen sein,
ich bin ein armes Mägdelein.
Und bist du auch arm, so nehm ich dich doch,
Du hast ja die Ehr und Treue noch.
Die Ehr und die Treue mir keiner nahm,
ich bin, wie ich von der Mutter kam.
Was zog er aus seiner Taschen fein?
Von lauter Gold ein Ringelein.

Es sieht auf den ersten Blick völlig harmlos aus. Aber Der Freier will dem Mädchen keine Schuhe kaufen. Er fordert sie zum Beischlaf auf.

Es gibt viele Volkslieder, die etwas Geheimnisvolles haben. Alle Lieder drehen sich um Alltagsprobleme oder andere Dinge, die das Leben betreffen.

So ist es ja auch heute noch. Auch die Texte in den modernen Liedern handeln von Liebe und Dingen, die Menschen erleben und beeindrucken.

Andrea Marwedel



Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter dem Reiter „Veranstaltungen“.



Hier bin ich wieder: Toni die Kirchenkatze

Also eigentlich möchte ich ja in dieser schönen Jahreszeit am liebsten draußen sein, in der Sonne liegen, ab und zu nach meinen Dosenöffnern auf der Terrasse schauen und die Mäuse in Schach halten. Die sind meine ganz speziellen „Freunde“ und ich muss denen ab und zu mal zeigen, wo „der Hase langläuft“.



Aber immer mal wieder werde ich gestört von meinen Familienmitgliedern, wenn sie so spezielle Ideen haben. Die kann ich gar nicht leiden!

Das Ganze hat mit meiner Transportkiste zu tun. Da muss ich rein und wir fahren entweder zur Katzenpension, denn meine Dosenöffner wollen mich nicht mit in den Urlaub nehmen.

Oder ich werde in der Transportkiste zum Tierarzt transportiert! Was für eine Frechheit!

Ich liege ahnungslos auf meinem Stuhl und schlafe und plötzlich werde ich da reingestopft.

Manchmal kriege ich das vorher mit und flüchte unter das Sofa, dann hat niemand eine Chance.

Da komme ich sooo schnell nicht wieder vor. Ha, ha ... Pech gehabt! – Aber meistens werde ich ausgetrickst und lande in der Kiste.

Beim Arzt war es diesmal auch gar nicht schlimm. Ich wurde nur angeguckt und sie haben mir kurz so ein spitzes Ding ins Fell geschoben. Das hat ein ganz kleines bisschen geiekt, aber ich habe es kaum gemerkt. Dann bin ich sofort wieder ins Fahrrad gestellt worden und wir sind wieder nach Hause gefahren. Ende gut – alles gut.

Bis bald eure Toni



Beerdigungen

Bernd Krause, 62 Jahre

Birgit Erichsen, 66 Jahre

Heike Sinterhauf, geb. Witt, 78 Jahre

Reimer Stintmann, 86 Jahre

Frank Peter, 61 Jahre

Ingrid Radtke, geb. Bullmann, 87 Jahre

Inge Guske, geb. Schmidt, 91 Jahre

Hans-Georg Gauerke, 91 Jahre

Emmi Clasen, geb. Petit, 91 Jahre



Trauungen

Jannik Pascal Edsen und Tessa Marie, geb. Lettau

Impressum:

Herausgeber:

Ev.-Luth. Johanneskirchengemeinde
Reuthenkoppel 11, 24539 Neumünster

Redaktion:

Kirsten Göpner, Andrea Marwedel,
Benedikt Merk, Margrit Riesenberg,
Angelika Schiffer, Dirk Widell

V.i.S.d.P.: Andrea Marwedel

Auflage: 3.500 Exemplare

Das JoJo wird an alle Haushalte in Wittorf
und Padenstedt-Kamp kostenlos verteilt.

Die nächste Ausgabe des JoJo erscheint am
22.09.2025.

Redaktionsschluss ist am 15.08.2025.

Konzeption:

INMEDIUM GmbH, Werbeagentur
Goebenstraße 10, 24534 Neumünster.

jojo wird auf 115 g CO₂ neutralem Recyclingpapier mit 100% Altpapieranteil gedruckt.

Druck: Druckzentrum Neumünster GmbH
Rungestr. 4, 24537 Neumünster



20 Jahre Chorleitung bei Chor Einigkeit Wittorf

Im Mai 2005 übernahm Martin Werner den Chor Einigkeit Wittorf und was soll man sagen – das war ein Glücksgriff. Gelernt hat er sein Handwerk auf den Chorleitungslehrgängen des Sängerbundes SH, leitete



vor uns 12 Jahre einen gemischten Chor in Kiel und singt auch selbst im Kammerchor Belcanto und im Rachmaninovchor Kiel. Aber was ihn wirklich ausmacht, das zeigt sich, wenn man sich im Chor umhört: auf der fachlichen Ebene „professionell, perfektionistisch und fordernd“ - Martin legt großen Wert auf Stimmklang und Stimmbildung und bringt den Chor mit Ruhe und Beharrlichkeit dazu, sich auf schwierige Stücke und fremde Sprachen einzulassen. Geduldig und motivierend feilt er am klanglichen Ergebnis, bis am Ende auch der Chor überzeugt ist, die Arbeit hat sich gelohnt.

Doch über dem Ganzen steht Martin als Mensch. „Ein Menschenfreund“, so meinte ein Sänger. Das trifft es, denn Martin ist stets positiv denkend, wertschätzend und nie verletzend, verfügt über einen feinen Humor und ist dabei immer bescheiden und dankbar.

Martin sagte einmal: „Es ist ein großes Geschenk, mit so vielen netten Menschen Musik zum Klingen zu bringen“ - und wir sagen, dass Martin unser Geschenk ist und wir hoffen auf viele weitere Jahre mit ihm als Chorleiter. DANKE, MARTIN!

Anlässlich des 20jährigen Jubiläums wird es am 6. Juli im Rahmen des Wittorfer Stadtteilstreffes ein Jubiläumskonzert in der Johanneskirche geben. Nähere Infos gibt es unter www.choreinigkeit.de.

Heike Hansen, Chor Einigkeit

Ein Ort der Begegnung

Das Gezeiten-Café empfängt seit 2011 seine Gäste auf dem Friedhof in Neumünster.

In diesem Café gibt es für alle Menschen die Gelegenheit zur Begegnung bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen und vielem mehr, nicht nur Friedhofsbesucher, auch Fahrrad-Ausflügler machen dort gern eine Pause.

Regelmäßig stellen Künstler hier auch ihre Werke aus.

Im Moment sind dort unter dem Motto „Wasser, Schiffe, Hafenduft“ Werke von der jungen Künstlerin Saskia Hellmund ausgestellt, die aus Neumünster kommt und nun in Hamburg lebt.

Nun ist auch der Außenbereich des Cafés eröffnet und man kann von der Terrasse den Blick in den schönen Garten mit Kunstwerken aus Treibholz genießen. Es gibt weiterhin die Möglichkeit, das Café auch für verschiedene Anlässe, z. B. Familienfeiern, zu nutzen. (Bis zu 50 Personen).

Das Café ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 17 Uhr und am Wochenende von 14 - 17 Uhr geöffnet. Mittwoch ist Ruhetag.

Gezeiten-Café im Graf Recke Quartier
Plöner Str. 130
24534 Neumünster
Tel.: 04321 965 8147

E-Mail: k.jahnke@graf-recke-stiftung.de

Pflanzenspenden

Im Gemeindehaus im Iltisweg musste aus baulichen Gründen eine alte Hecke direkt am Haus entfernt werden. Nun haben wir dort in Südwestlage eine leere schmale Erdfläche (ca. 2m x 80cm), die auf eine nette Neubepflanzung wartet. Uns ist die Idee aufgekommen, ob es vielleicht Blumen- bzw. Staudenspenden aus den Gärten von Ihnen gäbe. Über solche Spenden würden wir uns sehr freuen. Es können gerne auch Blumenzwiebeln sein. Wenn Sie uns hier unterstützen möchten, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro.

Pastor Michael Marwedel



Kinderferienprogramm

Abenteuer mit dem kleinen Prinzen

Für Kinder
von 5-11 Jahren
vom 28.07. - 01.08.2025
jeweils 15.00 - 17.00 Uhr

Infos bei
Diakonin Bianca Hirth



Konfirmandenfreizeit 2025 Unterwegs mit dem Hirtenpsalm

Wieder mal ging es vertraute Schloss Ascheberg. Zum ersten Mal mit unseren Kinder- und Hauptkonfirmanden, was sich zu einer sehr harmonischen Gemeinschaft entwickelte.

Als Thema begleitete uns diesmal der Psalm 23. Bei einem kreativen Stationslauf konnten ihn alle besser verstehen lernen. Einige waren sogar an der Kletterwand. Eine Nachtwanderung mit toller Story begeisterte die Gruppe und der selbst gestaltete Gottesdienst rundete das schöne gemeinsame Wochenende ab.

Fabienne Larßon, Teamerin



Bild: Bianca Hirth

Konfirmandenunterricht

Nach den Sommerferien fängt der Kinderkonfirmandenunterricht für Kinder der 4. Klassen im Alter von 9-10 Jahren an. Die Kinder lernen biblische Geschichten und elementare Glaubensthemen

kennenlernen. Sie sollen insgesamt spielerisch und kindgerecht den ersten Teil des Konfirmandenunterrichtes erleben. Der 2. Abschnitt des Konfirmandenunterrichtes findet dann ca. 3 Jahre später im Jahr vor der Konfirmation statt. Dieses Modell der Konfirmandenarbeit hat sich seit über 20 Jahren in der Johanneskirchengemeinde sehr bewährt.



Ein **Informationsabend** ist am **Dienstag, 17. Juni 2025 um 17.30 Uhr** im Gemeindehaus Iltisweg 5, Neumünster.

Rückblick Kinderbibelwoche

In den Osterferien hatten wir wieder mal eine tolle Kinderbibelwoche. Die Kinder sind kreativ gewesen und konnten sich selber ausprobieren. Wie einst Noah haben sie selber eine Arche aus Holz gebaut und gestaltet. Kreativ werden konnten sie auch an anderer Stelle und bei den täglichen Anspielen die Geschichte von Noah und seiner Familie näher kennenlernen.

Die Stimmung war super, es hat sehr viel Spaß gemacht. Es war ein tolles Team vorhanden, die wirklich jede Aktion und Bitte der Kinder versucht haben möglich zu machen.

Unsere selbstgebaute Arche kann in Zukunft auf dem Hof Lange bewundert werden.

Leonie Kruse, Teamerin



Neues aus der Kita



Der Frühling ist da! Und wir haben ihn mit einem Frühlingsfest bei bestem Wetter begrüßt. Wir haben Frühlingslieder gesungen, gebastelt, Kresse gesät und bei Kaffee und Kuchen ausgiebig geschlemmt. Es war Zeit für Gespräche und die Eltern konnten Kontakte untereinander knüpfen und intensivieren. Nach einer schönen gemeinsamen Zeit gingen alle fröhlich nach Hause.

Die letzte Zeit war von Ostern geprägt. Vor Palmsonntag haben die Kinder die Geschichte von Jesu Einzug in Jerusalem gehört und gezeigt bekommen. Wir haben gemeinsam am Gründonnerstag das letzte Abendmahl gefeiert und nach Ostern die Geschichten von Jesu Tod und Auferstehung gehört. Außerdem gab es ein großes Osterfrühstück.

Nun geht es weiter Richtung Sommer. Wir genießen die schönen Tage draußen und die nächsten großen Feste stehen bald an. Das Sommerfest im Juli bedarf einiger Vorbereitung und dann heißt es Abschied nehmen von den Kindern, die zur Schule kommen. Ihnen wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

Kirsten Göpner

Einsatz auf dem Opernplatz

"Atmen, lächeln, innehalten" so fasst Anna-Lena Krijan, Sprecherin des REGP, die Arbeit als Helfende auf dem Kirchentag zusammen. Die Pfadfinder aus Wittorf sowie vier weiteren Stämmen haben fünf Tage lang alle Veranstaltungen auf dem zentralen Opernplatz in Hannover begleitet. Besuchendenströme gelenkt, Fluchtwege freigehalten, Künstler Backstage betreut. Jeden Abend wurden über 5000 Kerzen verteilt, für die Sicherheit gesorgt und die Kerzen am Ende wieder gelöscht.

Bei der Eröffnung des Kirchentages war mit Karen Münster aus Elmshorn sogar eine REGP-Pfadfinderin zusammen mit Moderator Yared Dibaba auf der großen Bühne. Dazu kam unter anderem der Auftritt von Bodo Wartke auf dem Opernplatz vor rund 17.000 Menschen.

Zusammen mit rund 400 Pfadfinderinnen und Pfadfinder des Rings Evangelischer Gemeindepfadfinder (REGP) aus über 50 Kirchengemeinden der Nordkirche im Einsatz. Die Jugendlichen in den markanten grünen Hemden sorgten für Orientierung, Sicherheit und ein herzliches Willkommen. Sie regelten Besuchendenströme, kontrollierten Einlasskarten und standen mit Rat und Tat zur Seite – freundlich, kompetent und zuverlässig.



v. l. n. r. Lina Plieth, Janne Neuwald, Merle Weiß, Marianne Suckel

Sprengel-Bischöfin Nora Steen lobt das Engagement der Jugendlichen: „Es ist wirklich bewundernswert, wie viele Pfadis sich aus ganz Schleswig-Holstein auf den Weg gemacht haben, um sich in Hannover zu engagieren.“

Pastor Nils Wolffson (Pfadfinder aus Zarpen)



T: 0 43 21 - 8 44 50

info@tischlereirichardt.de
www.tischlereirichardt.de
Havelstraße 17, 24539 Neumünster



Lindenstraße 56 · 24539 Neumünster
Tel.: 04321-88 38 38 info@steffen-und-ott.de
Fax: 04321-88 38 36 www.steffen-und-ott.de
f www.facebook.com/steffenundott f



Ein Bestattungsvorsorgevertrag schafft Sicherheit für Sie und Ihre Angehörigen.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin, wir nehmen uns Zeit.

Telefon 04321 92770



Johannes Selck
Bestattungsinstitut • Steinmetzbetrieb

Plöner Straße 108
24536 Neumünster
E-Mail info@selck.de
Internet www.selck.de



Ergänzende unabhängige
Teilhaberberatung



Wabeker Straße 145a
24534 Neumünster
Tel. 04321 5588360 & 5588361
Fax 04321 5393667
EUTB@verein-lebenshilfe-nms.de
www.verein-lebenshilfe-nms.de



Gefördert durch:
Bundesministerium
für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

**EUTB Beratungsstelle
360 Grad Neumünster**

- wir informieren, beraten und unterstützen Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen
- bieten Orientierung in allen Fragen zu möglichen Rehabilitations- und Teilhabeleistungen
- kostenlos und unabhängig nach den individuellen Bedürfnissen der Ratsuchenden, ergänzend zur Beratungspflicht öffentlicher Stellen



Persönlich. Erfahren. Kompetent.

Olaf Hufenbach · Michael Puttkammer



Dorfstraße 10-12
Neumünster-Einfeld
Hauptstraße 32
Neumünster-Brachenfeld

- Alle Friedhöfe
- Alle Bestattungsarten
- Eigene Trauerhalle
- Aufbahrungsräume

Telefon 99 700
24 Stunden täglich

www.horst-bestattungen.de



Mehr als Pflege

Hausnotruf

- Häusliche Pflege und Betreuung
- Hauswirtschaftlicher Service
- Pflegeberatung und Haustraining
- Demenz-Wohngruppe
- Tagespflege

Pflege Diakonie Neumünster: Mühlenstraße 17 und
Kieler Straße 326 | Kostenlose Tel.-Nr. 0800 3600378
www.diakonie-altholstein.de

Diakonie
Altholstein



Treffpunkte

Termine bitte bei Ansprechpartner/-in anfragen

Besuchsdienstkreis

Pastor Hajo Peter, Telefon 4 99 55 99

Chor Einigkeit Wittorf

Do. 20 Uhr

Reuthenkoppel 9

Brigitte Hildebrandt, Telefon 7 34 05

Frauenkreis

1. Do. im Monat 15 Uhr

Reuthenkoppel 9

Diakonin Bianca Hirth, Telefon 8 30 77

Gemeindepaten

Iltilweg 5

Pastor Hajo Peter, Telefon 4 99 55 99

Mamifaktur

Hanna Michaeli,

mamifaktur@johanneskirche-nms.de

Midlife-Kreis

Gemeindebüro, Telefon 85 21 04

Pfadfinder

Fr. 16.30 - 17.45 Uhr

Iltilweg 5

Benedikt Merk, Tel. 9 52 54 76

Seniorentreff

Mi. 15 - 17 Uhr

Reuthenkoppel 9

Karen Didwischus, Telefon 8 42 58



Mitarbeiter/-innen

Uta Börstinger,

Vorsitzende des Kirchengemeinderats

Telefon 8 49 04

u.boerstinger@johanneskirche-nms.de



Dirk Widell, Gemeindesekretär

Reuthenkoppel 11, Telefon 85 21 04

Dienstag bis Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 16.30 - 18.00 Uhr

d.widell@johanneskirche-nms.de

Michael Marwedel, Pastor

Reuthenkoppel 11, Telefon 9 63 92 23

m.marwedel@johanneskirche-nms.de



Hajo Peter, Pastor

Iltilweg 5, Telefon 4 99 55 99

h.peter@johanneskirche-nms.de



Heidrun Kammer, Küsterin

Reuthenkoppel 11, Telefon 85 21 04

info@johanneskirche-nms.de



Kirsten Göpner, Leiterin des Johannes-KiGa

Reuthenkoppel 9, Telefon 8 28 72

Montag bis Freitag 09.00 - 13.00 Uhr

kiga@johanneskirche-nms.de



Bianca Hirth, Diakonin

Iltilweg 5, Telefon 8 30 77

Handy-Tel. 0170-6583380

b.hirth@johanneskirche-nms.de



Benedikt Merk, Leiter Pfadfinder

Iltilweg 5, Telefon 9 52 54 76

b.merk@johanneskirche-nms.de



Konten (Kto.-Inhaber: Kirchenkreis Altholstein)

Gemeinde: DE30 5206 0410 9606 5065 00

Johannes-KiGa: DE74 5206 0410 9706 5065 00

Internet: www.johanneskirche-nms.de

www.pfadis-johannes.de

www.choreinigkeit.de



Unsere Gottesdienste - normalerweise 10.00 Uhr in der Johanneskirche

* Abendmahlsgottesdienst mit Wein ** Abendmahlsgottesdienst mit Traubensaft

22.06.	Einladung zum Gottesdienst nach Rickling mit Pastor Michael Marwedel, Gemeindehaus Eichbalken 2 Ein Fahrdienst ist eingerichtet. Abfahrt: 10.00 Uhr Johanneskirche	24.08.	Einladung zum Gottesdienst nach Rickling mit Pastor Michael Marwedel, Gemeindehaus Eichbalken 2 Ein Fahrdienst ist eingerichtet. Abfahrt: 10.00 Uhr Johanneskirche
29.06.	Gottesdienst mit Abendmahl**, Pastor Hajo Peter	31.08.	Gottesdienst, Pastor Michael Marwedel
06.07.	Gottesdienst zum Stadtteilstadtteilfest auf dem Schulrasen, Pastor Michael Marwedel	07.09.	Gottesdienst, Pastor Michael Marwedel
12.07.	15.00 Uhr, Kinderkirche, Diakonin Bianca Hirth	09.09.	17.00 Uhr, Einschulungsgottesdienst, Pastor Hajo Peter
13.07.	Gottesdienst, Pastor Michael Marwedel	13.09.	15.00 Uhr, Kinderkirche, Diakonin Bianca Hirth
20.07.	Hofgottesdienst auf dem Hof Lange, Altonaer Straße 500-502, mit Verabschiedung der Kinderkonfirmand/-innen und mit Taufen, Pastor Hajo Peter, Diakonin Bianca Hirth und Merle Lange	14.09.	Begrüßungsgottesdienst für die neuen Kinder- und Hauptkonfirmand/-innen, Pastor Hajo Peter, Diakonin Bianca Hirth
27.07.	Gottesdienst, Pastor Hajo Peter und Team	21.09.	Begrüßungsgottesdienst für die neuen Kindergartenkinder, Diakonin Bianca Hirth und Kirsten Göpner
03.08.	Gottesdienst, Pastor Hajo Peter	28.09.	Einladung zum Gottesdienst nach Rickling mit Pastor Michael Marwedel, Gemeindehaus Eichbalken 2 Ein Fahrdienst ist eingerichtet. Abfahrt: 10.00 Uhr Johanneskirche
10.08.	Gottesdienst, Pastor Hajo Peter		
17.08.	Gottesdienst, Pastor Hajo Peter		